



Das Geschenk der Geschenke
liegt nicht unter dem Weihnachtsbaum,
sondern in den Herzen aller,
die Gottes Kommen sehnsuchtsvoll erwarten.
In Seinem Licht wird die Erde neu erblühen.

ICH GEHE ZUR MITTE

GESCHENK, DAS ANKOMMT

Weihnachten dreht sich fast alles um Geschenke.
Sie wollen Freudenboten sein -
manchmal sind sie es auch:
wenn aus ihnen Liebe heraus spricht;
wenn nicht, dann kommen sie nicht an.

Weihnachten selbst ist ein, ist *das* Geschenk -
nicht von uns erfunden oder inszeniert.
Unvorstellbarer Liebesentschluss Gottes,
sich selbst zu schenken in seinem Sohn -
auf Menschenweise, winzig, hilflos, schwach,
künftigem Lebenskampf und Sterben preisgegeben.
Sehnsucht und Liebe finden Wege,
die eigentlich unmöglich sind.
Aber Menschennacht sollte ein Ende finden.

Angekommen in einem Stall, unter Verachteten -
auch damals schon: äußerste Tiefe,
Erniedrigung, der letzte Platz.
Lebenssignal für alle, die sich in Tiefen,
in Erniedrigung, auf dem letzten Platz erfahren.
Hier ist der Aufschrei nach Heil.
Hier beginnt die Wende, nirgends sonst.

Angekommen ist das Wort
vom Erbarmen des alle umarmenden Vaters,
vom neuen Menschen, von einer neuen Welt.
Scharen folgten dem Mann aus Nazaret,
meist wankelmütig, glaubenslahm.
Aber das Saatkorn ward geworfen
und bringt schon hundertfältig Frucht:
in den Slums von Kalkutta,
bei den Menschheits-Pionieren ohne Grenzen,
in Familien, wo Kinder zu Menschen erblühen,
manchmal sogar in den Kirchen -
weniger bei den Geldgierigen
und Machtbesessenen.

Ankomme dieses Geschenk doch auch bei mir!
Aber - bin ich schon bei denen,
die ganz unten sind, um ihre Tiefe wissen
und um ihre Nacht?
Sind meine Adventswege schon am Ziel?
Dann, Herr, säume nicht
und komm.

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

NACHFOLGE

Herr Jesus Christus,
Nachkomme des Mörders Mose,
dir schenke ich mein Leben;
Nachkomme des Ehebrechers David,
dir traue ich;
Nachkomme der Heidinnen Rahab und Ruth,
an dich wende ich mich;
Nachkomme der Sünderin Tamar,
von dir erwarte ich Verständnis.

Herr Jesus Christus,
weil du auf krummen Zeilen
immer wieder gerade schreiben kannst
beuge ich meine Knie
und bete zu dir!

Gloria in excelsis deo!

Reinhard Werner